



Pressemitteilung

BIOLOGISCH ESSEN SCHONT DAS KLIMA

AMA MARKETING UND FIBL ZEIGEN: KLIMAGEWISSEN UND GENUSS LASSEN SICH VEREINBAREN

(Wien, 13. Dezember 2011) Die ganze Welt wartete gespannt auf die Ergebnisse des Klimagipfels in Durban. Dabei kann jeder einzelne einen kleinen, aber wichtigen Beitrag leisten: regionale, saisonale und biologische Lebensmittel essen.

Die AMA Marketing und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) luden zu einem klimaschonenden Bio-Menü, gezaubert von Spitzenkoch Josef Floh aus Langenleobarn. Sie zeigten damit, dass gutes Gewissen und Genuss in keinem Widerspruch stehen. Die dazu passende Wissensbegleitung lieferte der Klimaforscher Thomas Lindenthal. Er berechnete den CO₂-Rucksack des 4-Gänge-Menüs.

„Der Ernährungsstil kann einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten, denn die Ernährung verursacht rund 20 Prozent der nationalen wie auch der globalen Treibhausgas-Emissionen. Bei dem bilanzierten Menü betrug der Einsparungseffekt durch die Bio-Zutaten 15 bis 30 Prozent der gesamten Treibhausgas-Emissionen inklusive jener Energie, die für das Kochen gebraucht wird“, fasst Dr. Stephan Mikinovic, Geschäftsführer der AMA Marketing, die Bedeutung des persönlichen Essverhaltens für das Klima zusammen.

Wichtige CO₂-Einsparungsmöglichkeiten in der Ernährung liegen

- in der Wahl saisonaler und regionaler Zutaten. Deren Klimaschutzeffekt ist umso höher, je mehr Zutaten aus der biologischen Landwirtschaft stammen.
- Produkte/Zutaten aus biologischer Landwirtschaft erzielen Einsparungseffekte von zehn bis 50 Prozent der Treibhausgas-Emissionen.
- Die Reduktion des Fleischkonsums trägt ebenfalls zur Einsparung von CO₂ bei. Sowohl Klima- als auch Ernährungswissenschaftler plädieren zu weniger, dafür aber hochqualitativem Fleisch.
- Fettarmes Kochen reduziert ebenfalls deutlich die Treibhausgas-Emissionen, wenngleich Fett ein wichtiger Geschmacksträger ist.
- Saisonales Frischgemüse, das insgesamt sehr wenige Treibhausgase verursacht, spart auch beim Transport unnötige Treibhausgasemissionen ein, nämlich rund 20 bis 40 Prozent.





Rückfragehinweis:

Mag. Barbara Köcher-Schulz, AMA-Bio-Koordinatorin

Tel. 01/33151-4814, E-mail: barbara.koecher-schulz@ama.gv.at

DI Manuela Göll, Unternehmenskommunikation,

Tel. 01/33151-404, Mobil 0664/837 61 78, E-Mail: manuela.goell@ama.gv.at

DI Dr. Thomas Lindenthal, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Österreich) bzw.

Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der Universität für Bodenkultur Wien,

Tel. 0699/10380080, E-Mail: thomas.lindenthal@fibl.org

